

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg. für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im rektifizierten Teil, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 89.

Sonnabend, den 1. August 1903.

69. Jahrgang.

Infolge dringlicher Herstellungsarbeiten an der bei Station 11,149 der fiskalischen Müglitztalstraße nahe der Pechelmühle befindlichen Müglitzbrücke wird die halbe Breite dieser Brücke bis auf weiteres für allen Verkehr hiermit gesperrt.

Geschirre, deren Nutzlast mehr als 4000 kg = 80 Zentner beträgt, ferner Dampfmaschinen, Kessel, schwere landwirtschaftliche Geräte und Maschinen u. von größerem Gewicht als vorstehend angegeben, sind von dem Verkehre über die offenbleibende Brückenhälfte überhaupt ausgeschlossen.

Auch darf diese Stelle nur im Schritt befahren und von marschierenden Truppen nur außer Tritt benutzt werden.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Juli 1903.

Nr. 722 A.

J. A.: Böttger.

Snl.

## Die Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betreffend.

Nachdem seitens eines Höchstbesteuerten des Bezirks die Wahl als Abgeordneter zur Bezirksversammlung abgelehnt worden ist, macht sich eine Ergänzungswahl auf die Zeit bis Ende des Jahres 1904 erforderlich.

Diese Wahl soll

den 24. September d. Js.,

in der Zeit von 10 1/4 bis 11 1/4 Uhr, im Sitzungszimmer der königlichen Amtshauptmannschaft

stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten

demnächst noch ergehende besondere Einladung wird solches mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 aufgestellte Liste der Stimmberechtigten vom 3. August dieses Jahres ab vier Wochen lang an hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei deren Verlust wenigstens vierzehn Tage vor dem Wahltermine und daher

bis den 9. September dieses Jahres

hier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. Juli 1903.

25 B.

J. A.: Böttger.

Snl.

Frau Friederike Ernestine verehel. Pregel, geb. Schauer, aus Sadisdorf ist als Hebamme für den die Ortschaften Schmiedeberg, Niederpöbel und Ripsdorf, sowie den Gutsbezirk Schmiedeberg umfassenden Hebammenbezirk Schmiedeberg in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 30. Juli 1903.

938 G.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Löffow.

Ghr.

## Gesperrt

wird vom 3. bis 8. August c. die Dorfstraße in Oberreichstädt.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Sadisdorf und Beerwalde bez. auf die Röhrenbacher Straße gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 31. Juli 1903.

743 A.

J. B.: Böttger, Regierungsrat.

Snl.

## Die Bewegung gegen die Konsumvereine.

Jedem Geschäftsmann und Nationalökonom muß es klar sein, daß, wenn das den Konsumvereinen innewohnende Wirtschaftsprinzip scharf durchgeführt und auf möglichst viele Gebiete des Warenbedarfs ausgedehnt wird, dann die Konsumvereine im Stande sind, nach und nach den ganzen Zwischenhandel lahm zu legen und auch dem Großhandel empfindlichen Abbruch zu tun. Man wird nun wegen der Bedürfnisfrage und des freien Handels und Gewerbes wohl nicht dazu kommen, Gesetzesmaßregeln zu erlassen, die einer Aufhebung oder starken Beeinträchtigung der Konsumvereine gleichkommen, aber es wird alles versucht werden müssen, um den dem Mittelstande in Handel und Gewerbe von den Konsumvereinen zugefügten Schäden irgendwie praktisch entgegenzutreten. Kaufleute und Gewerbetreibende können dies schon durch Bildung von Rabattsparvereinen, deren Mitglieder und Kunden sie ähnliche Vorteile wie solche die Mitglieder und Kunden der Konsumvereine haben, gewähren können, tun. Sehr beachtenswert ist es aber ferner, daß zumal in den mitteldeutschen Staaten sich die Handelskammern mehr und mehr der Bewegung gegen die Konsumvereine anschließen. Dieselben beabsichtigen nun an alle deutschen Regierungen eine Eingabe zu richten, in welchen sehr beachtenswerten Vorschläge für die Eindämmung der von den Konsumvereinen drohenden wirtschaftlichen und sozialen Gefahren gemacht werden. Nach der Eingabe der Handelskammer für Schwarzburg-Sondershausen an das fürsliche Ministerium lauten die Vorschläge folgendermaßen: 1. Heranziehung der Konsumvereine zu den gleichen Steuern wie den des Kleinhandels unter gesetzlicher Einführung der Eintragspflicht für Konsumvereine. 2. Ausfall jeder behördlichen Begünstigung der Konsumvereine gegenüber dem Kleinhandel (durch Hergabe von Räumlichkeiten usw.). 3. Verbot für aktive Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte einschließliche Offiziere, eine Betriebsstätigkeit in den Konsumvereinen auszuüben. 4. Ausdehnung des Verbotes der Warenabgabe an Nichtmitglieder auf die vom Konsumvereine selbst produzierten Waren. 5. Aufstellung des Grundgesetzes für Konsumvereine, daß der Nachweis eines örtlichen Bedürfnisses bei Erteilung der Konzession für Kleinverkauf von Branntwein und Spirituosen nicht schon durch Vorhandensein einer genügenden Zahl von Vereinsmitgliedern als erbracht angesehen wird, sondern erst dadurch, daß die vorhandenen Konzessionsberechtigten nach Zahl und Leistung nicht genügen. Die Handelskammern bemerken, daß diese Vorschläge nicht den Anspruch erheben können und auch nicht wollen, als ob von ihrer Erfüllung der Kleinhandel eine merkliche Erleichterung in seiner schwierigen Lage erfahren wird; sie bezwecken nur, in dem Kampfe des Kleinhandels mit den Konsumvereinen alles zu beseitigen, was als eine Begünstigung der Konsumvereine ausgelegt werden kann und muß. Eine wirkliche Verbesserung erwartet der Kleinhandel und kann sie nur erwarten durch die Mittel der Selbsthilfe (Bildung von Kredit- und Einkaufsgenossenschaften, Durchführung des

Barzahlungssystems im Verkehre mit der Kundschaft, Hebung der beruflichen Ausbildung des Kaufmannsstandes u. s. w.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der auf den 8. August fallende Geburtstag des Königs wird am hiesigen Orte frühmorgens durch Reveille, ausgeführt vom Schützenzug des Militärvereins und der Stadtkapelle, nachmittags durch ein Festmahl im Rathausaal begangen werden. Der hiesige Militärverein veranstaltet Sonntag den 9. August eine Nachfeier, verbunden mit Stiftungsfest, im „Schützenhaus“.

Die Masern, eine Kinderkrankheit, die sich als Hautausschlag in Gestalt unregelmäßig rundlicher und etwas erhabener roter Flecken zeigt, breiten sich seit ungefähr 14 Tagen in unserem Orte aus und fesseln eine größere Anzahl von Schulkindern, die sich jetzt in der schönen Ferienzeit der goldenen Freiheit in Flur und Wald erfreuen möchten, unbarmherzig ans Bett. Obwohl die Masernkrankheit in der Regel bald zur Genesung führt, empfiehlt es sich doch, um schweren Folgezuständen vorzubeugen, ihren Verlauf vom Arzt überwachen zu lassen.

Das auf hiesigem Marktplatz aufgestellte Neumeistersche Marionetten-Theater erfreut sich eines guten Besuches und finden am Schluß jeder Vorstellung die immer gern gesehene lebenden Photographien viele Freunde.

Ueber 60 Arten Pilze — man vermutet 3. 3. keinen solchen Pilzreichtum — sind im Pflanzengarten zu Pregelndorf mit Namen und Wertangabe versehen, ausgestellt. Besonderes Aufsehen erregt ein 10 1/2 Pfund schwerer Laubporling oder Eichhase, ein ehbarer Pilz. Wer sich in der Pilzkennntnis vervollkommen will, dem seien die in der Ausstellung (Eintrittspreis 10 Pfg.) käuflichen Pilzführer Michaels empfohlen. In Bezug auf naturwahre farbige Abbildungen, leicht verständliche treffende Beschreibung stehen diese Pilzführer einzig da und gehören darum in jede Schulbibliothek, in die Hand des Pilzfreundes und neben das Kochbuch der Hausfrau, denn „die wirklich künstlerisch ausgeführten vortrefflichen, naturgetreuen Abbildungen machen es selbst für noch ganz unerfahrene Pilzsucher möglich, die schmachhaftesten und am häufigsten vorkommenden Pilzsorten zu erkennen“.

**Schneidersdorf.** Nächsten Sonntag begehrt der hiesige Turnverein „Frohsinn“ sein 25jähriges Jubiläum. Der Verein, wie die Bewohnerschaft des Ortes selbst, sind bereits aufs eifrigste bemüht, die Häuser, Straße, Festplatz mit Kränzen, Flaggen usw. zu schmücken, um den hoffentlich recht zahlreich eintreffenden Gästen einen recht festlichen Empfang zu bereiten.

**Schmiedeberg.** Die Dresdner Konzertfängerin Fräulein Martha Eichhorn wird am nächsten Sonntag in unserer Kirche nach der Predigt eine geistliche Komposition singen.

**Reichstädt.** Ein schrecklicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Mittwoch zwischen 5

und 6 Uhr nachm. an der Riesgrube des Gutsbesitzers William Jönchen. Hier waren zwei Knechte mit Ausrüstungsarbeiten beschäftigt und wurde der ältere, Ernst Haußner, von nachrollenden Bodenmassen so am Unterleib verletzt, daß er bald starb, während der jüngere, Arthur Fischer, einen Knöchelbruch an einem Beine erlitt. Der Verunglückte, aus Schneeberg stammend, war allzeit ein treuer, fleißiger, bescheidener junger Mensch, dessen jäher Tod von seinem Dienstherrn und denen die ihn näher kannten, allgemein bedauert wird.

**Glashütte.** Unser Vogelstichhahn hatte sich dies Jahr wieder der Gunst des Wetters, als auch eines großen Zupruchs zu erfreuen. Zumal am Sonntage war auf dem Festplatz kaum durchzukommen. Es war aber auch genug Anziehendes geboten: Die imposanten Aus- und Einzüge mit der schneidigen Militärmusik; auf der Festwiese außer den vielen Schant- und Speiszelten, Verkaufs- und Würfelsbuden, Karussell, Schaufel, Schießstände und verschiedene Sehenswürdigkeiten, als Panoptikum, Panorama, zoologische Ausstellung usw. Am Montage waren auch Deputationen der Schützengesellschaften Pirna und Schmiedeberg erschienen. Als neuer König wurde Herr Guillocheur Hohnsbein eingeführt. Das Frühstück am Dienstag war sehr belebt und das gut gelungene Feuerwerk bildete einen schönen Abschluß.

**Altenberg.** Begreifliche Aufregung herrscht jetzt in unserem Städtchen in Folge des unerwarteten Zusammenbruchs des größten hiesigen industriellen Unternehmens, der Wittschen Holzfabriken. Ueber das Vermögen des Besitzers ist der Konkurs eröffnet worden. Es soll sich bei diesem Fallissement um verhältnismäßig große Summe handeln und sind weite Kreise in Mitleidenhaft gezogen. Wie man vernimmt, sollen auch zum Teil bedeutende Wechselkäufungen vorliegen. Der Unternehmer ist seit dem 20. v. M. flüchtig. In unsern kleinen Verhältnissen ist ein derartig umfangreicher Krach noch nicht dagewesen. Die Konkursverwaltung bemüht sich, den Betrieb zunächst weiterzuführen. Hoffentlich gelingt es, die tief einschneidenden Wirkungen der Katastrophe möglichst abzuschwächen.

**Dresden.** Königin-Witwe Karola unternahm am Dienstag nachmittag in Begleitung der Prinzen Georg und Friedrich Christian einen Ausflug nach der Rabenauer Mühle und besichtigte die Fabrikanlagen der Gesellschaft für Sächsische Holzindustrie in Rabenau.

**Obercunnersdorf.** Grob aber deutlich! Ein wegen seiner Verbtheit bekannter und beliebter Gastwirt in der Nähe von Obercunnersdorf hat an seinem Grundstück folgende Warnung angebracht: „Diejenigen, welche bei mir Holz, Kalk und Heu stehlen wollen, werden erfucht, sich vorher zu melden. Für anangemeldete Entnahme fliegt Schrot in die Knochen. W. B.“

**Riesa.** Der mit ca. 12000 Zentnern böhmischer Braunkohlen befrachtete große Deckahn des Schiffs-eigners Böttcher aus Elster b. Wittenberg erlitt bei Niedergang totale Havarie. Das Fahrzeug erhielt ein so starkes Sed, daß es nicht möglich war, es über Wasser zu halten.



Es ging nach ziemlich kurzer Zeit samt Ladung vollständig auf Grund und wird vom Strome überflutet. Ladung und Fahrzeug sind versichert.

**Meißen.** Eine Belohnung in Höhe von 60 M. hat das i. g. Justizministerium dem hies. Kriminalschußmann Bach zuerkannt, der den Doppelmörder Ramprath aus Leisnig ermittelte, dem in Massanei der Gutsbesitzer Müller und seine Wirtschaftlerin zum Opfer fielen. Vom königl. Ministerium des Innern erhielt derselbe Beamte vor kurzem 100 M. Belohnung für die Ueberführung zweier Brandstifter.

**Oschag.** Das Musikkorps des hiesigen Manenregiments, das sich auf einer Konzertreise durch Thüringen u. s. w. befand, ist jetzt vor Ablauf des Urlaubs wieder hierher zurückgekehrt, da es in Gegenden ankam, wo man wegen der Trauer der überwiegenden katholischen Bevölkerung um den Papst von Konzertveranstaltungen absehen mußte.

**Chemnitz.** Das abgeänderte Modell mit dem Theater- und dem Museumsneubau auf dem Neustädter Markte ist fertiggestellt. Die Hauptänderung besteht darin, daß das Museumsgebäude einen größeren Abstand von der Häusergruppe an der Südseite des Neustädter Marktes, die nach dem alten Modell durch das Museum erdrückt wurde, bekommen hat.

**Lengsfeld.** Seit einigen Tagen sind hier gegen 50 Personen erkrankt, und zwar nach dem Genuße von Bratwurst, die einem Restaurant entnommen war.

**Buchholz.** Der Eisenbahnunfall in unserer Stadt hat leider ein fünftes Opfer gefordert. Der im hiesigen Stadtkrankenhaus untergebrachte Geschäftsfreisende Faust aus Plauen ist an den erhaltenen schweren Verletzungen gestorben.

**Plauen i. B.** Seit 50 Jahren ist im Vogtlande kein Todesfall infolge eines Kreuzotterbisses vorgekommen. Jetzt wird aber ein solcher vom Gemeinderate zu Lauterbach-Stadt bei Falkenau in Böhmen bestätigt. Eine Frau, welche Beeren suchte, war von einer Kreuzotter gebissen worden, ohne daß es die Frau gemerkt hatte; sie war der Annahme, sie habe sich in irgend etwas gestochen, und hatte daher die Anwendung von Gegenmitteln unterlassen. Als der Distriktsarzt der Frau zu Hilfe kam, war es zu spät.

#### Tagesgeschichte.

— Die Besserung der wirtschaftlichen Lage kommt auch darin zum Ausdruck, daß im zweiten Vierteljahr 1903 ein stärkerer Markenerlös der deutschen Invalidenversicherung stattfand als in den entsprechenden Monaten der Jahre 1902 und 1901. Hier die Zahlen: 32 $\frac{3}{4}$  Mill. Mark gegen 31,8 und 30,1 Mill. M. Allerdings war die Steigerung im ersten Vierteljahr noch erheblicher.

— Vierzehn neue Denkmäler für den Berliner Tiergarten befinden sich in Arbeit: Das neue Wagner-Denkmal, das Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal, ferner die Marmor-Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich am Brandenburger Tor, denen die Kolossal-Marmorbüsten des Generalfeldmarschalls Blumenthal beigegeben sind. Hierzu kommen die Marmorstatue des jugendlichen Kurprinzen, nachmaligen Großen Kurfürsten, und die Jung-Wilhelm-Statue sowie das große für den Königsplatz bestimmte Mollat-Denkmal. Für die 200-Jahrfeier von Charlottenburg, die im Mai 1905 stattfindet, plant man die Aufstellung von sechs großen Monumentalwerken für den Großen Stern. Dazu kommt dann noch das Roon-Denkmal. Nach Vollendung dieser vierzehn neuen Denkmäler und Skulpturen wird der Tiergarten im ganzen 150 Denkmäler enthalten, wovon 96 allein auf die Siegessallee entfallen.

— Riautschou hat in der kurzen Zeit, seit der es sich unter deutscher Verwaltung befindet, einen mächtigen Aufschwung genommen, besonders die Hasenstadt Tsingtau hat sich herausgemustert. Es sind nicht nur deutsche Stimmen, die das sagen. So fällt jetzt auch die „North China Daily News“ ein sehr günstiges Urteil über diese Stadt. Das englische Blatt schreibt u. a.: Beim Verlassen von Tsingtau müssen wir unsere Bewunderung für die in so kurzer Zeit erzielten großen Erfolge und für den bei der Anlage und Erbauung der neuen Stadt an den Tag gelegten Geschmack und praktischen Blick aussprechen. In einer wichtigen Beziehung ist das neue Kolonialsystem Deutschlands unserem eigenen gerühmten System weit überlegen: Grundstückspekulationen können nicht zur Geltung kommen und ebensowenig die daraus entstehende Ueberbevölkerung, verbunden mit unbefriedigenden sanitären Verhältnissen, wie sie z. B. in Hongkong herrschen.

— Die deutsche Turnerschaft. Die deutsche Turnerschaft zählt zur Zeit nach der in Nr. 29 der „Deutschen Turnzeit.“ von dem Geschäftsführer, Stadtschulrat Prof. Dr. Kuhl (Stettin), zusammengestellten Statistik in 6104 Orten des Deutschen Reiches und 30 Orten des Auslandes 7229 Vereine mit 728,044 Vereinsangehörigen gegen 5807 Orte, 6915 Vereine und 692,765 Vereinsangehörige im Vorjahre. Das ist eine Zunahme von 314 Vereinen = 4,5 Proz. und 35,279 Vereinsangehörigen = 5,1 Proz. An den Turnübungen beteiligten sich im Berichtsjahre 1902 356,129 gegen 337,432 Vereinsangehörige im Vorjahre, d. h. 18,697 oder 5,5 Proz. mehr. Von diesen aktiv Turnenden sind 109,873 Jünglinge im Alter von 14—17 Jahren, gegen das Vorjahr mehr um 4059. — Fraueturnabteilungen bestanden am 1. Januar 1902/1903 mit 30,993 Mitgliedern gegen 1005 bzw. 27,913 im Vorjahre. Demnach eine Zunahme von 88 Abteilungen mit 3080 Mitgliedern = 11 Proz. Das Anaben- und Mädchenturnen wird in 681 Vereinen gepflegt gegen 591 im Vorjahre. Die Beteili-

gung ist bei den Anaben von 33,299 im Jahre 1901 auf 40,087 im Jahre 1902 und bei den Mädchen von 9947 auf 13,402 gestiegen, trotzdem vielfach die Schulen der Sache nicht freundlich gegenüberstehen. Die Zahl der Turnplatzbesucher der Männerabteilungen hat um 8 Proz., die der Fraueturnabteilungen sogar um 11 Proz. zugenommen. Die Leitung der Übungen lag in den Händen von 37,275 Vorturnern, um 2187 = 6 Proz. mehr als im Vorjahre. Zum Heeresdienste wurden aus 6478 Vereinen 29,694 Mitglieder ausgehoben, gewiß ein herrliches Zeugnis von der vaterländischen Bedeutung der Turnerschaft. Die Zahl der vereinseigenen Turnhallen und Turnplätze hat sich ebenfalls erfreulich vermehrt. Die der Hallen ist von 596 auf 625, die der Plätze von 940 auf 1016 gestiegen. Schulturnhallen wurden 1646 (gegen 1584) von 1438 Vereinen (gegen 1405 im Jahre 1901) benutzt. Hieraus ist in allen Zweigen ein erfreuliches und stetes Fortschreiten zu ersehen.

— Von großen Ankäufen der Ansiedelungskommission berichten die „Posener N. Nachr.“. Es soll sich aber nicht um polnische, sondern um deutsche Güter handeln. Die Preise der Güter sind angeblich durch die Käufe der Kommission derart in die Höhe getrieben, daß der Domänenfiskus nur noch im Bromberger Kreise und in Westpreußen kauft.

**Thorn, 29. Juli.** Die zweite Hochwasserwelle der Weichsel erreichte eine Höhe von 4 $\frac{1}{2}$  Meter und überschwemmte das Ladegleis der Westbahn. Der Umschlagverkehr ist erschwert.

**Münster, 29. Juli.** Bei dem heftigen Unwetter inmitten der Stadt wurden ein Bauernsohn, sowie die Pferde seines Wagens vom Blitze erschlagen.

**Ungarn.** Wie verlautet, sind die Vermittlungsvorschläge, die auf ein Nachlassen der Obstruktion hingen, vom Ministerpräsidenten Grafen Khuen abgelehnt worden, da der Hauptpunkt der Vorschläge dahin ging, daß die Regierung eine bindende Erklärung über die Einführung der ungarischen Kommandosprache mit dem Einhalten eines bestimmten Zeitpunktes abgeben sollte. Diese Forderung ist als mit dem Standpunkte der liberalen Partei und der Regierung völlig unvereinbar zurückgewiesen worden.

— Nach übereinstimmenden Berichten von Soldaten des 12. Infanterieregiments betrug bei der Mandoverkatastrophe in Biele die Zahl der Toten weit über 20. Es erkrankten mehrere Hundert. Von 1200 Mann des Regiments sind nur 100 gesund. Viele Soldaten sind todsüchtig.

**Italien.** Die maßvolle unparteiische Haltung der italienischen Regierung beim Hinscheiden des Papstes ist in einem Briefe des Bischofs von Cremona, Bonomelli, an den letztem befreundeten Ministerpräsidenten Zannardelli ausdrücklich unter Hinweis auf die bestehenden schwierigen Verhältnisse zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan hervorgehoben worden. Im Vatikan fand am Dienstag morgen wieder eine Versammlung der Kardinäle statt, worauf um 10 Uhr der erste der vom Kardinalkollegium veranstalteten Trauergottesdienste für Leo XIII. in der Sixtinischen Kapelle nachfolgte.

— Nach römischen Privatmeldungen vereinfacht sich die Situation für das bevorstehende Konklave. Gegenwärtig gelten als Hauptkandidaten für den erledigten Stuhl Petri nur noch Rampolla und Serafino Banutelli. Sollte weder der eine noch der andere der beiden Kandidaten die nötige Zweidrittel-Stimmenmehrheit erhalten, so dürfte die Einigung der Kardinäle auf einen Kompromißkandidaten erfolgen; für diese Kompromißkandidatur würden di Pietro, Carlo, Agliardi und Capelato in Betracht kommen.

— Das Kardinalkollegium ist nun in Rom vollständig versammelt. Vorausichtlich wird im Konklave außer einem schwer erkrankten Italiener nur der australische Kardinal Moran fehlen, der der Entfernung wegen nicht rechtzeitig eintreffen kann. Dienstag sind die Kardinäle Fischer aus Aöln und der Amerikaner Gibbons in Rom eingetroffen. Zu der Diskussion über die Aussichten der Papstwahl liegen folgende Meldungen vor: Ein Diplomat von maßgebender Stellung sagte, es sei absurd, das Heilige Kollegium in zwei scharf geschiedene Parteien zu teilen und Rampolla gegen Serafino Banutelli auszuspielen oder jenen als Jesuiten-Jüngling und diesen als liberal zu bezeichnen, als ob die Jesuiten heute in religiöser Hinsicht nicht die gesamte Kirche beherrschten und ein liberaler Papst überhaupt denkbar wäre. Noch absurder sei es, diesen als Mann Oesterreichs, jenen als Mann Frankreichs zu bezeichnen. Das heiße, die Wahrheit gründlich verkennen. Die Wahrheit sei, daß der künftige Papst notwendig ein friedlicher, streng religiöser Papst sein werde, weil die allgemeinen Verhältnisse es so wollen und der Heilige Stuhl selber das innige Bedürfnis nach Sammlung und Ruhe habe. Der Diplomat bestritt auf das entschiedenste, daß Frankreich für Rampolla wirke und gegen andere Kandidaturen ein Veto einlegen wolle. Die französische Regierung sehe der Papstwahl mit volstem Gleichmut entgegen.

**Rom, 29. Juli.** Die Blätter stellen den großartigen Verlauf der heute veranstalteten Kundgebung zum Gedächtnis König Humberts fest. Das „Giornale d'Italia“ sagt, Rom, das in den letzten Tagen beim Tode des Papstes sich in der Wahrung der Ordnung und der Achtung bewundernswert gezeigt und sich am Grabe des Papstes in Gebeten gebeugt hat, hat heute der tiefen Empfindung für seinen König, seine Fahne und seine Freiheit Ausdruck gegeben.

**Serbien.** Obwohl die Wahlen bereits begonnen haben, klagen die Blätter über die Gewalttaten und Ungehelichkeiten der Behörden. Sie fordern die Regierung auf, die zugesicherte Wahlfreiheit zu bewahren.

**Nordamerika.** Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt Präsident Roosevelt im Falle seiner Wiederwahl eine Reise nach Europa zu unternehmen und zwar hauptsächlich zum Besuche des Königs von England und des französischen Präsidenten.

#### Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde, am 25. Juni 1903.

Anwesend: Baumgarten, Dittich, Schiffner, Privatus H. Schmidt, Schlossermeister H. Schmidt, U. Ulbrich, O. Ulbrich, Wallter.

Die Sitzung eröffnet der stellvertretende Vorsitzende U. Ulbrich.

Genehmigt wird die Verwendung des Sparkassenreingewinns aufs Jahr 1902 an 41835 M. 90 Pf. in der vom Finanzausschuß vorgeschlagenen Weise, ferner die unentgeltliche Belassung der Schulräume für die Handelsschule zufolge Gesuchs des Handelsschulkonfortiums.

Auf ein von dem hiesigen Turnverein eingereichtes Gesuch um Erlaß der für Benutzung der Turnhalle einschließlich Beleuchtung zu zahlenden Vergütung beschließt man die Erhöhung der dem genannten Vereine zugewilligten Unterstützung an jährlich 25 M. auf 50 M. und läßt im übrigen das Gesuch auf sich beruhen.

Die Rechnungen über die Müllererschulkasse auf die Jahre 1897 bis mit 1901 werden nach beendeter Prüfungsverfahren dem Vorschlage des Finanzausschusses gemäß richtig gesprochen.

Zur Uebertragung des Erbpachtrechtes am Grundstücke Blatt 100 des hiesigen Grundbuchs auf den Fleischermeister Göpfer hier unter den bisherigen Bedingungen wird Genehmigung erteilt.

Die Abrechnung über die Hochwasserchäden des Jahres 1897 ist vom Stadtrate eingegangen und es wird hierüber vom stellvertretenden Vorsitzenden Bericht erstattet. Kollegium beauftragt mit Rücksicht auf die Umfänglichkeit der Sache die Kollegialmitglieder O. Ulbrich, Wallter und Schiffner mit eingehender Prüfung der Angelegenheit und Berichterstattung über das Prüfungsergebnis. Die Genannten nehmen den Auftrag an.

In nichtöffentlicher Sitzung werden Sparkassendarlehnsgesuche beraten und an Hypotheken-Darlehen zusammen 20400 M. bewilligt.

Sitzung am 10. Juli 1903.

Anwesend: Dittich, E. Heinrich, B. Jädel, Schiffner, Schlossermeister Schmidt, U. Ulbrich, O. Ulbrich, Wallter.

Der erste Punkt der Tagesordnung der heutigen, vom stellvertretenden Vorsitzenden U. Ulbrich eröffneten Sitzung betrifft die Kenntnisnahme von einer Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern zu Dresden, in welcher genehmigt worden ist, daß die Verkaufszeit bei dem am Montag nach der Osterwoche stattfindenden ersten Jahrmärkte hier künftig bereits am vorhergehenden Sonntage Nachmittags 2 Uhr beginnt, dafür aber schon am Montag Abend 10 Uhr ihr Ende erreicht.

Mit dem Beitritt der hiesigen Stadtgemeinde zu dem in Leipzig bestehenden Vereine des Samariterbundes erklärt man sich unter Verwilligung des festgesetzten Jahresbeitrages von 10 M. einverstanden.

Nach dem Ratsbeschlusse vom 29. Juni 1903 sollen Beihilfen im Betrage von zusammen 60 M. an die hiesigen städtischen Beamten zum Besuche der Dresdener Städteausstellung gewährt werden. Bevor Kollegium hierüber Entschliebung faßt, will es davon unterrichtet sein, welche Beamte hierzu abgeordnet werden sollen; man ist der Meinung, daß es im städtischen Interesse mehr liegen würde, wenn die Vorsitzenden gewisser städtischer Ausschüsse ersucht würden, eine Besichtigung der Ausstellung vorzunehmen. Den Stadtrat ersucht man daher um nochmalige Erwägung der Vorlage.

Einverständnis wird ausgesprochen zu der beabsichtigten Einziehung des alten Kommunikationsweges nach Obercarsdorf (alte Frauensteiner Poststraße), sowie dazu, daß die Ratskellerwirtschaft vorläufig und bis zur Einziehung eines neuen Pächters von dem Privatmann Nestler geführt werde.

Die übrigen Angelegenheiten betreffen Sparkassensachen, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden.

Das Stadtverordnetenkollegium.  
Ubin Ulbrich, stellv. Vorsitzender.

#### Morgenandacht an Oberforstmeisters Waldgrab in Bärenfels.

Zum Erzgebirg' im Sachsenland  
Mit meinem treuen Weib'  
Hab' meine Schritte ich gewandt,  
Zu stählen Seel' und Leib.

Wir wandern frohgemut hinan  
Zur freien Bergeshöh',  
Im herrlich schönen deutschen Tann  
Verschwinden Sorg' und Weh'.

Hier sind wir nah der Gottes-Spur,  
Überall erschallt  
Der Vöglein Lied in weiter Flur  
Zum Dank in Busch und Wald!

Sie leiten uns're Andacht ein  
Alltäglich morgensfrüh,  
Wir beten kindlich, fromm und rein  
Und beugen uns're Knie.



Vor uns ein Grab, so lausig schön  
Versteht im hohen Wald,  
Ein Erdenleib harrt Aufersteh'n,  
Bis die Posaun' erschallt!

Im Forsthaus, drunten an dem Hag,  
Hat einst gelebt der Mann,  
Hier mancher froh' und trüber Tag  
Des Lebens ihm verrann.

Das deutet seine Grabchrift klar  
Auf schlichtem Steine an,  
Des Forstes Obermeister war  
Er lang' im deutschen Lann!

Wie hat gepflanzt, wie hat gehegt  
Er froh so manchen Baum,  
Sein liebes Wild so treu gepflegt,  
Wenn Frost am Waldesjaum.

Sein letzter Wille es bezeugt  
Auf seinem Leichenstein,  
Dass er in Lieb' sich zugeneigt  
Dem Wald poetisch rein.

Treu hat geschirmt er das Revier,  
Das herrlich, groß und schön,  
Des deutschen Vaterlandes Zier  
Mit seinen wald'gen Höh'n!

Zu seinem königlichen Herrn  
Stand er in Treu' und Lieb'  
Wiltzeit in seinem Amte gern  
Aus reinstem Herzenstriebe.

Drum ward sein letzter Will' geehrt,  
Er ruht im stillen Haus,  
In schöner deutscher Waldeserd'  
Von Sorg' und Müh'n aus.

Schlaf wohl, Du treuer deutscher Mann,  
Ringsum die Wipfel weh'n,  
Sie flüstern leis im deutschen Lann  
Uns zu: „Auf Wiederseh'n!“

C. S., B.

### Bermischtes.

\* Die Weinprobe oder das verkaumte Ständchen wäre folgendes Geschichtchen zu betiteln, das im „Fränk. Kurier“ erzählt wird: Ein Hereinfall, der dem auf „Konzertreisen“ befindlichen Regensburger Niedertranz in Lindau passiert ist, wird viel belacht. Der Verein veranstaltete dort ein Konzert zugunsten eines Bismarck-Denkmal. Am nächsten Morgen um 8 Uhr wollte er der in Lindau verweilenden Prinzessin Therese von Bayern ein Ständchen bringen. Die Sänger hatten aber nach dem erwählten Konzert noch eine „Weinprobe“ abgehalten, die bis zum Morgen grauen währte, und befanden sich daher in einer sehr ge-

hobenen Stimmung, die das Abhalten des Ständchens unmöglich machte. Der Bürgermeister warf sich daraufhin in Gala, um zur Prinzessin zu fahren, die Sänger zu entschuldigen und zugleich um Erlaubnis zu bitten, das Ständchen erst um 10 Uhr darbringen zu dürfen; aber letzteres wurde rundweg abgelehnt. Ein Ständchen für eine königliche Prinzessin zu verschlafen, ist zwar außergewöhnlich ungalant, aber — 'ne Musikantenteule, die ist als wie ein Loch, sang schon Geibel, der sich darauf auskannte.

\* Ein neues Kriegerdenkmal auf dem Schlachtfelde bei Sedan. Der Verein ehemaliger reitender afrikanischer Jäger beabsichtigt, auf der Höhe zwischen Floing und Jly bei Sedan seinen 1870 gefallenen Kameraden ein Denkmal zu errichten. Bemerkenswert ist, daß hier wohl zum erstenmale auf einem französischen Monument der Ausdruck eines deutschen Kaisers zu finden sein wird. Das Denkmal ist als Säule gedacht. Auf den Feltern des Säulenstuhles werden die Worte des Generals de Gallifet Platz finden, welche er an den Oberkommandierenden der französischen Armee richtete, als dieser noch eine letzte Kavallerie-Attade verlangte: „So lange Sie wollen, mein General, so lange noch einer bleibt!“ Darunter sollen die historischen Worte des Königs und späteren Kaisers Wilhelm I. stehen! „Ah! die tapferen Leute!“ Diesen Ausdruck tat der königliche Sieger, als er die prächtigen Kolonnen der feindlichen Reiterei in furchtbarem Ansturm auf die preussischen Truppen beobachtete. Am Fuße des Denkmals soll eine Gruppe französischer Reiter dargestellt werden, die bei einer Attade auf den Feind von zwei in Trauer gehüllten weiblichen Gestalten bewundert werden.

\* Ueberlistet. Ein Radfahrer aus Braunschweig wurde kürzlich auf einer Tour nach Hildesheim hinter der Ortschaft Lafferde von Feldarbeitern mit Steinen bombardiert, wobei ein scharfentigter Stein so heftig den Laufreifen traf, daß dieser undicht wurde. Der Radfahrer stellte darob die Leute zur Rede, erntete aber nur Spott und Hohn. Er setzte sich nun ruhig neben den Straßengraben und sichtig den Kaufmann, wobei die Arbeiter neugierig zusahen. Es entwickelte sich dabei ein Gespräch zwischen den Leuten und dem Radfahrer, und bald war die Stimmung eine so freundschaftliche, daß letzterer mit seinem Kobak ein Gruppenbild der Feldarbeiter aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Bildes. Endlich kam es an. Der Ueberbringer war aber ein — Gendarm, der die Photographierten einlud, mit ihm zum Herrn Amtsrichter zu gehen.

\* Aus den „Lustigen Blättern“. Variante. „Warum ist die kleine Witwe böse mit Dir?“ — „Sie merkte keine

Absicht und wurde verstimmt.“ — — Verschnappt. Herr: „Sie sollen mich jede Woche drei Mal rasieren kommen; mein Hausarzt hat mich an Sie empfohlen.“ — Barbier: „Sie sind wohl vollblütig?“ — — Rie verlegen. Dame: „Sie haben ein Buch über den Nutzen der Ehe geschrieben. Sie selbst bleiben aber ledig . . .“ — Herr: „Ja, das halt ich für noch nützlicher!“

\* Humoristisches. In der Sonntagschule. Der Lehrer warnt die Kinder vor Tierquälerei und fährt fort: „Denk euch nur, Kinder, ich kannte einen Jungen, der hatte einem armen Kälbchen den Schweif mit einem Messer abgeschnitten. Ist das nicht grausam und abscheulich? Kann mir einer von euch eine Stelle in der Bibel nennen, die den grausamen Jungen gewarnt hätte, das arme Tier zu verstümmeln?“ — Lange Pause und plötzliche Erleuchtung einer Schülerin: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

8. Sonntag nach Trinitatis, 2. August 1903.  
Text: Ap. Geß. 8, 26—39. Lied Nr. 317.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satiristei. Pastor Sieber.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Rabler aus Pösendorf.  
Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit der konfirmiten weiblichen Jugend. Pastor Sieber.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

8. Sonntag nach Trinitatis, 2. August, 1/2 9 Uhr vormittags: Gottesdienst mit Predigtvorlesung.

### Wettervorhersage für den 1. August.

Charakter des Wetters: Niederschlag wahrscheinlich.  
Temperatur: kalt.  
Windrichtung: Nordwest.  
Barometerstand: mittel.

### Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 2. August, nachmittags 1/2 3 bis 6 Uhr.

### Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 1. August, nachm. 3 bis 7 Uhr.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen  
Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, lieben Mutter, Tochter und Schwester, Frau

## Selma Münch,

geb. Walther,

drängt es uns, allen für die Teilnahme während ihrer langen Krankheit, sowie beim Begräbnisse unsern innigsten Dank zu sagen.

Obercarsdorf, am Begräbnistage.  
Die tieftrauernde Familie **Walther.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Hochzeitsfeier meiner Kinder spreche ich allen Freunden und Bekannten hierdurch meinen

## herzlichsten Dank

aus. Frau **Emma** verw. **Stephan.**

Eine in gutem Zustande befindl. Etagen-Wohnung, best. aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Bod. m. Zub., w. von ruh. Leuten z. l. Okt. od. 1. Nov. z. bez. gesucht. Angeb. erb. mit Preisang. bis 4. Aug. u. S. 10 Exp. d. Bl.

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmern ist sofort oder später zu vermieten  
Rühlstraße Nr. 280, I. Etg.

Freundliche Schlafstelle, für zwei Herren passend, zu vermieten  
Schuhgasse Nr. 122, I. Etg.

Ein freundlich möbliertes Zimmer, passend für 2 Personen, ist sofort zu vermieten  
Herrengasse 100, II. Etg.

Freundliches Schlafstübchen zu vermieten  
Große Wassergasse 57, I. Tr.

## Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Bodentraum, ist sofort oder später zu vermieten  
Nieder-Reichstädt Nr. 115.

Lüchtiger Maschinenschloffer  
sofort gesucht.  
Seifersdorf. **Cl. Mende.**

## Ein Schmiedegeselle

erhält sofort Arbeit in der  
Schmiede zu Ammeldorf.

## Als Damenschneiderin

empfiehlt sich

Johanne Bellmann, Glenderstraße 155c.

## Freibank.

Freitag von abends 7 Uhr und Sonnabend von früh 7 Uhr an wird **rohes Rindfleisch** verkauft. Pfund 25 Pfg.

## Trinkt Orangen-Cider!

Das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk in der heißen Jahreszeit. Zu haben in allen besseren Restaurants.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.

empfiehlt  
in nur neuer staubfreier Waare  
**Herm. Raefel Nachf. O. Bester.**

Neue Kartoffeln,  
neue Bollheringe,  
große Sauergurken,  
große Schälgurken, St. 8 Pf.,  
empfiehlt **Hormann Müller**, Freiburger Str.  
Heute frisch geräucherte und frisch  
marinierte Heringe empfiehl  
**Max Wolf.**

Gute neue Kartoffeln  
verkauft von nun an  
**Tr. Einhorn.**

## Himbeeren

kauft Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

## Neue Kartoffeln

verkauft **O. Schiewoll.**  
Dasselbst wird auch eine Arbeitsfrau für dauernd gesucht.

## Roten Forster Gerling

garantiert naturrein und zuckertrot,  
empfiehlt für Zuckertrank  
**Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde,**  
Drogerie zum Elefant.

Grahambrot für Magenranke  
empfiehlt täglich  
frisch **Paul Jörke**, Bäckermeister,  
Freiberger Straße.

Neue Kartoffeln verkauft  
**Otto Schwenke.**

Schälgurken kauft man am billigsten  
bei **Max Wolf.**

Mais (kleintörnig), Maischrot,  
Roggenkleie, Weizenkleie,  
sowie alle Futtermittel  
billigt bei  
**Oswald Lotza Nachf. Inh. H. Dittrich,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

Putzleder bester Qualität,  
von 25 Pf. an, empfiehlt  
**Richard Arnold, Vohgerberei.**

## Zutaff- und Auskunfts-Bureau

**Georg Arnold,**  
Potschappel.  
Eintreibung von Schuldforderungen. Auskünfte über Private und Geschäfte. Stellenvermittlung aller Branchen.

Ein schönes Landgut mit schöner anstehender Ernte, auszug- und herbergstrei, aushaltendem Wasser, 23 Scheffel groß, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfahren bei **August Großmann, Gambrinus.**

Eine Wirtschaft mit 17 Scheffel Areal ist zu verkaufen, eventuell auch auf eine größere zu vertauschen. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Echt Kieler Bücklinge

empfiehlt **August Frenzel.**

Getreidesäcke, Pferddecken  
empfiehlt **Paul Hugo Raser.**

Feinste Delikatess-Heringe, Dosen  
(in verschiedenen Saucen)  
empfiehlt **August Frenzel.**

Ein älteres, noch brauchbares Arbeitspferd ist, weil überzählig, zu verkaufen  
**Dampfzweigleigt Obercarsdorf Nr. 9.**

Ein frischer Transport  
**Milch**  
trifft Sonnabend wieder zu billigen Preisen ein bei  
**K. H. Rüdiger, Glashütte.**

Eine gute Zuchtstuh, nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in  
**Hausdorf Nr. 21.**

Eine Kuh (Leinentuh),  
neumellend, verkauft **Niederfrauenndorf 28.**

Eine starke Zuchtstuh,  
ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in  
**Malter Nr. 9.**

Ein Zuchtbulle  
steht zu verkaufen **Johnsbach Nr. 81.**

Ein Buchloche  
ist zu verkaufen  
**Johnsbach Nr. 38.**

50 Ztr. Roggenstroh  
aus der Scheune hat abzugeben  
**Max König, Hausdorf.**

## Speise- und Wein-Karten

fertigt und hält stets vorrätig  
**Buchdruckerei Carl Jehne.**

Visitenkarten  
jeder Ausführung fertigt die  
**Buchdruckerei Carl Jehne.**



**Ernst Wäsch**  
**Selma Wäsch**, geb. Stephan,  
 empfehlen sich als Vermählte.  
 Dippoldiswalde, den 28. Juli 1903.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagdgründe in Oberhäslisch mit  
 Reinberg, ca. 728 Ader umfassendes Areal  
 soll **Sonnabend, den 22. August 1903**,  
 nachmittags 6 Uhr, im Gasthofe Oberhä-  
 slisch öffentlich im Wege des Meistgebots,  
 jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter  
 den Lizitanten und Ablehnung sämtlicher  
 Gebote auf die Zeit vom 1. September  
 1903 bis 31. August 1909 verpachtet werden.  
 Oberhäslisch, den 31. Juli 1903.  
 W. Böhme, Genossenschaftsvorstand.

Echt  
 Rulmbacher,  
 Münchner,  
 Köstritzer  
 Schwarzbier,  
 ff. Pilsner,  
 Lager,  
 deutsches  
 Pilsner,  
 Einfach, hell  
 und dunkel,  
 empfiehlt  
**M. Schulze.**



**„Reichskrone“**

Dippoldiswalde.  
 Sonntag, den 2. August,  
**grosse Ballmusik.**  
 Hierzu ladet höflichst ein **Ad. Mittag.**

**Gasthof Oberhäslisch.**  
 Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
 Es ladet ergebenst ein **Max Fischer.**

**Gasthof Ueberndorf.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 Anfang 6 Uhr, wobei mit Kaffee und neu-  
 bacnem Kuchen bestens aufwarten wird.  
 Es ladet hierzu freundlichst ein **H. Espig.**

**Restaurant Waltermühle.**  
 Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

**Heidemühle**  
**Wendischcarsdorf.**  
 Sonntag, den 2. August,  
 neubackene Plinzen und Kaffee,  
 wozu ergebenst einladet **Albert May.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
 Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **R. Hofnold.**

**Gasthof Obertraundorf.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein **Herrmann.**

**Gasthof Reichstädt.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **H. Berthold.**

**Achtung!**  
**Gasthof goldn. Hirsch, Reinhardtsgrimma**  
 Sonntag, den 2., und Montag, den 3.  
 August, große  
**Doppel-Karussell-Belustigung**  
 mit Schaukelpferden.

**Gasthof Beerwalde.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**Damenkränzchen,**  
 wozu freundlichst einladet **A. Runge.**

**W. Morgenstern, Rabenau i. S.**

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.  
 Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in  
 moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.  
**Musterzimmer stets zur Ansicht.**  
 Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**  
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.  
 Versicherungsbestand:  
 82100 Personen und 657 Millionen Mark Versicherungssumme.  
 Vermögen: 229 Millionen Mark.  
 Gezahlte Versicherungssummen: 165 Millionen Mark.  
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-  
 sicherungsbedingungen (Anwartschaft dreijähriger Policen) eine der größten  
 und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei  
 ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die  
 ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich  
**42% Dividende.**  
 Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:  
**J. G. Reichel, Dippoldiswalde.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. S.**  
 Versicherungsbestand am 1. Juni 1903 . . . . . 831 3/4 Millionen Mark.  
 Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829 . . . . . 408  
 Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem)  
 sind tatsächlich bereits prämiensfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.  
 Vertreter in Dippoldiswalde **R. Lincke.**

**Flora-Bad Dippoldiswalde,**  
 Mühlstrasse 280.  
 Empfehle: Kohlenensäure-Dampf, Fichtennadel-, Sool- und Wannen-  
 Bäder, Massage in und außer dem Hause. Verzügliche Vorschriften werden gewissenhaft  
 und zuverlässig ausgeführt. Geöffnet: Bis abends 9 Uhr, Sonntags bis mittags 1 Uhr.  
 Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnend  
**Arthur Thomas, ärztl. gepr. Masseur, und Frau.**

**Gasthof Berreuth.**  
 Sonntag, den 2. August, von 4 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Gl. Schwabe.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
 Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Clemens Reichel.**

**Neumeisters Theater, Marktplatz, Dippoldiswalde.**  
 Heute Sonnabend **Doktor Faust.** Morgen Sonntag  
 2 Vorst. Nachm. 3 Uhr: **Medea, die Zauberprinzessin.**  
 Abends 8 Uhr: **Rinaldo Rinaldini, der grosse Räuberhaupt-**  
**mann.** Hierauf: Lebende Photographien.  
 Es ladet ergebenst ein **Th. Neumeister.**

**Gasthof Hennersdorf.**  
 Sonntag, den 2. August, von nachm. 4 Uhr an,  
**großes Bogelschießen**  
 mit starkbesetzter Ballmusik  
 vom Stadtmusikchor Dippoldiswalde.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Mäder.**

**Heidemühle Wendischcarsdorf.**  
 Nächsten Dienstag, den 4. August a. c.,  
**großes Konzert**  
 von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor  
**Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**  
 Anfang 6 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg.  
 Bei eintretender Dunkelheit Illumination.  
 Es ladet freundlichst ein **Albert May.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**  
 Nächsten Mittwoch, den 5. August a. c.,  
**grosstes Konzert**  
 von der gesamten Stadtkapelle.  
 Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg.  
 Dem Konzert folgt BALL für die geehrten Konzertbesucher.  
 Es laden freundlichst ein **Adolf Jahn und Adolf Freiberg.**

**Das Schützenfest zu Schmiedeberg**  
 findet Sonntag u. Montag, Am recht zahlreichen Besuch  
 den 9. u. 10. August, statt. des Festes bittet der Festausschuss.  
 Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 31.

**Gasthof Höckendorf.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**großes Bogelschießen,**  
 verbunden mit **Garten-Frei-Konzert,**  
 Karussellbelustigung, selbstgebackener Kuchen,  
 ff. Speisen und Getränke und **starkbesetzte**  
**Ballmusik,** wozu freundlichst einladet  
**Ernst Wegbrod, Gastwirt.**

**Gasthof Traundorf.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsh.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**grosse Ballmusik**  
 Von 5 Uhr ab:  
**Garten-Frei-Konzert.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Gl. Schonk.**

Sonntag, den 2. August,  
**Bogelschießen mit Tanzmusik**  
 im Erbgerichtsgasthof zu Sende.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Ray.**

**Gasthof Sadisdorf.**  
 Sonntag, den 2. August, Anfang 8 Uhr,  
**Theater, Ballmusik,**  
 von 10 Uhr an **Tour 5 Pfg.,**  
 wozu freundlichst einladen **H. Weinigel, G. Prenzler.**

**Gasthof Schellerhau.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Arthur Schreyer.**

**Gasthof Bärenfels.**  
 Sonntag, den 2. August,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Herm. Scharfe.**

**Gasthof goldn. Hirsch**  
**Reinhardtsgrimma.**  
 Nächsten Sonntag von 4 Uhr an  
**Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

**Etablissement Bläsche,**  
 Kreihscha.  
 Nächsten Sonntag  
**Militär-Ballmusik.**

**Kasino-Verein**  
**Reinhardtsgrimma und Umgegend.**  
 Sonntag, den 2. August 1903,  
**Kasino,**  
 wozu freundlichst einladet **d. B.**

**Königl. Sächsl. Militärverein**  
**Dippoldiswalde.**  
 Sonntag, den 9. August, nach-  
 mittags von 4 Uhr an, im **Schützen-**  
**hausgarten**

**Sommerfest**  
 zur Nachfeier des Geburtstages Sr.  
 Maj. des Königs in Verbindung mit der  
 Feier des 41. Stiftungsfestes, bestehend  
 in **Konzert, Bogelschiessen**  
 und anderen Vergnügungen.  
 Familienangehörige haben freien Zu-  
 tritt zum Konzert.  
 Bei ungünstigem Wetter findet das  
 Konzert im Schützenhaussaale statt.  
 Abends von 8 Uhr an **BALL** im  
 Schützenhaussaale für Mitglieder und deren  
 Damen.



### Sächsisches.

Die nach Kloßsche-Königswald verkehrende Seidebahn mußte auf ministerielle Anordnung bis auf weiteres ihren Betrieb einstellen infolge ungenügender Sicherheit in der Führung der elektrischen Oberleitung. Auf die Klagen der Anwohner über das Geräusch der gleislosen Bahn und den von ihr aufgewirbelten Staub hat das Ministerium nicht eingehen können, da die Anwohner mit diesen Uebelständen schon bei der gutachtlichen Äußerung über die Erteilung der Genehmigung zum Betriebe zu rechnen gehabt hätten.

Vom Landgericht Zwickau als Berufungsinstanz wurde der 17jährige Schlosser Ernst Blechschmidt aus Aue, der ein Mädchen während des Tanzes plötzlich hatte stehen lassen, sodas sie dem allgemeinen Gelächter preisgegeben war, zu 20 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung verurteilt, auch seine sofortige Verhaftung wegen Verleitung zum Meineid angeordnet.

**Aus dem Weiseritztal.** Im Weiseritztal zwischen Tharandt und Edle Krone werden gegenwärtig die letzten Spuren der verheerenden Hochflut im Sommer des Jahres 1897 beseitigt, indem die seit jener Zeit am Wasser entlang führende Hofstraße durch eine neue Staatsstraße ersetzt wird. Die Arbeit wird zur Zeit von vier großen Arbeiterkolonnen in eifriger Tätigkeit ausgeführt und während an einigen Stellen noch Vermessungen und Absteckungen erfolgen, wächst an anderen Punkten bereits die Straße aus dem Boden empor. Die Bauarbeiten gewinnen insofern an Interesse, als sie ziemlich schwierig sind, indem das Terrain zur Straße auf größeren Strecken erst durch Verdrängungen und Einengungen der Weiseritz und zum Teil auch durch das Abprägen von Felspartien errungen werden muß. Die bisherigen hölzernen Brücken werden durch massive Bauwerke ersetzt. Das zum Bau notwendige Steinmaterial wird an Ort und Stelle gebrochen und wie die benötigten oder zu beiseitigenden Erdmassen auf Feldbahnen weiter befördert. Auf langen Uferstrecken sind feste Mauern im Entstehen begriffen und zur Befestigung der neuen Straßen werden bereits jetzt schon große Massen Klarschlag hergestellt. Zum Schützen der Bruchwerkzeuge u. ist mitten im Walde eine Schmiede errichtet worden und außerdem erblickt man an den verschiedensten Stellen der Baustraßen eine ganze

Anzahl interimistische Bauten für die Arbeiter und das Arbeitsmaterial. Der Verkehr zwischen Tharandt und Edle Krone ist durch die Bauten, die von der Freiburger Firma Kamprath ausgeführt werden, zur Zeit etwas erschwert. Die neue Straße ist ein sehnlicher Wunsch der Bewohner der in Frage kommenden Ortschaften, denn die Hofstraße war an verschiedenen Stellen sehr schmal und geriet mit der Zeit in einen unhaltbaren Zustand.

**Dresden.** Nach langem Daniederliegen ist nunmehr auch eine Belegung der Bautätigkeit zu konstatieren. Dieselbe erstreckt sich insbesondere auf die neuerschlossenen Straßenzüge in der Nähe der Fürstenstraße, der Polenz-, Schandauer Straße usw. Dort herrscht augenblicklich eine überaus rege Baulust, die noch durch die billigen Zementpreise besonders genährt wird. Von den Staatsbauten sind es besonders der Neubau des Ständehauses und derjenige des Ministerialgebäudes auf dem Karolaplatz in Dresden-Neustadt, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Bis Mitte des Jahres 1905 soll das Ständehaus im Rohbau fertiggestellt werden und im Jahre 1907 soll die Uebergabe geschehen. Der seiner baldigen Vollendung entgegen gehende Neubau eines Dienstgebäudes für die Ministerien des Innern, der Justiz, sowie des Kultus und öffentlichen Unterrichts in der Neustadt an der Karolabrücke gewährt einen imponierenden Anblick. Er ähnelt in der Hauptsache dem gegenüberliegenden Gebäude des Finanzministeriums. Der hohe Mittelbau mit der Front nach dem Königsufer hat zwei turmartige Aufbauten. Für die Sandsteinverblendung wurde durchweg gutes hartes Material aus den Brüchen bei Struppen, Posta und Schöna verwendet. Der Sockel besteht an den Außenfronten aus Beuchaer Diorit-Porphyr, bei den Hoffronten aus Lausitzer Granit; die innerlichen Sockel der Treppenhäuser und Hallen sind zum größten Teile aus rotem Meißner Granit ausgeführt. Auch die Treppenstufen sind aus Lausitzer Granit hergestellt. Sämtliche Decken sind massiv. Das mächtige Gebäude nimmt einschließlich der Innenhöfe einen Flächenraum von rund 7000 Quadratmeter ein. Die Frontlänge mißt 160 Meter, die eingebauten Amtsräume, Säle und dergleichen dürften etwa die Zahl 500 erreichen. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch eine Dampfwarmwasseranlage, die Beleuchtung ist elektrisch und geschieht durch eigene, gegen 1500 Glühlichter und 65 Bogenlampen speisende Dampf-

dynamos. Das Gebäude besitzt rote Ziegelbedachung; die Dachkonstruktion des hohen Mittelbaues ist aus Eisen. Im inneren Ausbau hat man tunlichste Einfachheit bei größtmöglicher Zweckmäßigkeit beobachtet. Der imposante Bau, welcher eine wesentliche Verschönerung des Neustädter Ufers bilden wird, ist das Werk des Geheimen Baurates Waldow, dem auch die Oberleitung überlassen worden ist. An der Spitze der speziellen Bauleitung steht Landbauinspektor Auster, während der Bauamtsarchitekt Tscharnmann die Ausgestaltung der architektonischen und künstlerischen Teile des Baues leitet. Im nächsten Jahre wird das neue Ministerialgebäude seiner Bestimmung übergeben werden können.

**Riesa.** Da sich in unserer Umgebung, sowie in einigen anderen Bezirken der Amtshauptmannschaft Großenhain eine rapide Vermehrung der Feldmäuse bemerkbar macht, werden in einem amtlichen Erlaß die betroffenen Gemeinden und ihre Nachbargemeinden zu einheitlichem Vorgehen gegen die schädlichen Nager durch Anwendung geeigneter Vertilgungsmittel aufgefordert.

**Burgen.** Von einer Anzahl Burzener Einwohner wird der „Burzener Hausbesitzer- und Mieter-Verein“ öffentlich ersucht, zur Gründung einer Schutzvereinigung für Burzen und Umgegend gegen die übermäßig hohe Einschätzung zur Einkommensteuer nach dem Vorbilde Leipzigs eine öffentliche gemeinschaftliche Versammlung einzuberufen, um eventuell aus dieser eine Kommission zu bilden, welche sich die Aufgabe zu stellen hat, entweder durch Deklaration oder durch Rechtschutz bis in die höchsten Instanzen die Einschätzungen der Mitglieder zu überwachen.

**Chemnitz.** In dem Schlachthause eines Fleischermeisters im Stadtteil Alchemnitz geriet am Montag nachmittag in der 6. Stunde ein als Laufbursche beschäftigter 12jähriger Schulknabe mit der rechten Hand in die elektrisch betriebene Fleischschneidemaschine — sogen. Wolf —, wodurch ihm die Hand vollständig vom Arme abgeschnitten wurde. Das bellagenerische Kind fand auf Anordnung eines Arztes Aufnahme im Krankenhaus.

**Annaberg.** Ueber ein trauriges Wiedersehen wird aus dem nahen Bärenstein wie folgt gemeldet: Den Kaufmann Grund in Bärenstein, den Apotheker Frisch in Weipert, den Kaufmann Opitz in Bärenstein und den

### Warnung!

Das Schotenpflücken auf meinem Grundstücke an dem Dippoldiswalder-Sabisdorfer Fürstenwege ist bei 2 Mark Strafe zur Armentasse verboten.  
Reichstädt. Der Besitzer.

Den geehrten Bewohnern von Seyde und Umgegend gebe ich hierdurch bekannt, daß ich das bisher von mir bewirtschaftete

### Erbgericht zu Seyde

an Herrn Robert May verkauft habe und bitte, das mir in so reichem Maße dargebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
Ergebenst Wilhelm Kaden.

Auf obiges Bezug nehmend teile ich ganz ergebenst mit, daß ich den

### Erbgerichts-Gasthof zu Seyde

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets mit den besten Speisen und Getränken aufzuwarten. Einem reichen Zuspruch entgegengehend, zeichne mit vorzüglichster Hochachtung  
Robert May.

### Auktion.

Mittwoch, den 5. August d. J., nachmittags 2 Uhr, sollen auf Antrag der Erben die zum Nachlaß der Hausbesitzerin Frau Johanne Christiane verw. Böhme, geb. Bogler, hier gehörigen Gegenstände, bestehend in: Möbel, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und Hausgeräten im Hause Brd.-Kataster Nr. 3 b gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Oberhäslich. Die Ortsgerichten.

### Fahrräder-Versteigerung!

Dienstag, den 4. August, vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthaus „Jägerhaus“ Naundorf b. Schmiedeberg mehrere neue erstklassige Fahrräder, als „Bronnabor“, „Wandorfer“ und „Welt-Räder“, neueste Modelle 1903, sowie Schläuche, Mäntel, Sättel, Ständer, Glocken, Pumpen, Laternen u. s. w. gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

### Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlaß des verstorbenen pensionierten Straßenwärters Karl Friedrich Holfert in Ripsdorf (Böbelsal) gehörige Hausgrundstück mit neu erbauter Scheune, sowie den Wiesenparzellen Nr. 161, 173, 174, 186, 187 und 188 des Flurbuchs für Ripsdorf soll aufs Meistgebot verkauft werden. Angebote auf vorgenannte Grundstücke werden bis zum 10. August 1903 vom Unterzeichneten entgegengenommen, wofür selbst auch gewünschte Auskunft erteilt wird.

Dieserjenige, welche Forderungen an den vorgenannten Nachlaß haben, werden hierdurch aufgefordert, dies spätestens bis 10. August 1903 dem Unterzeichneten anzumelden und diejenigen, welche dem Nachlaß etwas schulden, bis 10. August 1903 pünktlich an den Unterzeichneten abzuführen.  
Ripsdorf, am 27. Juli 1903. Wilhelm Holfert, Vormund.

### Sparkasse zu Seifersdorf.

Dieselbe ist geöffnet nächsten Sonnabend, den 1. August a. c., nachmittags von 3—7 Uhr. — Sonntag, den 2. August, bleibt dieselbe geschlossen.  
Seifersdorf, den 28. Juli 1903. Die Sparkassen-Verwaltung.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend gebe ich ergebenst unterzeichnet hierdurch bekannt, daß ich ein

### Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft

im Hause des Herrn Goldarbeiter Meich, Herrngasse, Sonnabend, den 1. August, eröffne. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur besten Waren zu bedienen und bitte ich um wohlwollende Unterstützung.  
Hochachtungsvoll  
Max Jünger.

### Vermessungen

jeder Art durch

F. Rossberg, verpfl. Geometer,

Dippoldiswalde, am Mühlgraben 213, Ecke Freiburger Platz.

Mittwoch u. Donnerstag bestimmt zu sprechen.

### Tadellose Wäsche

erzielt man mit

### Döbelner weisser Terpentin-Schmierseife

— seit Jahren gern gekauft und bevorzugt. Man verlange ausdrücklich: Echte Döbelner. Zu haben bei:

E. W. Künzelmann Nachf.,

Richard Niewand,

Bruno Scheibe,

in Schmiedeberg:

Otto Kröhnert.

### Photographie-

Platten,

Papier,

Lösungen,

Zubehör,

Apparate

Hermann Lommatzsch,

Dippoldiswalde.

empfeht

Die frühere Kadensche

### Stuhl- und

### Kinderflinten-Fabrik

in Sayda (Erzgebirge) ist mit Lokomobile, Transmission, verschied. Holz- und Blechbearbeitungs-Maschinen für 8500 M. zu verkaufen. Brandstätte der Gebäude 8960 M., der Maschinen 8960 M. Elektrisches Licht und Wasseranschluß.  
Näheres beim Besitzer:

Alwin Niezel, Nr. 85.

### Erntestrohüte,

### Sommerhosen und -Jacken

zu den billigsten Preisen bei

Edwin Lange, Höckendorf.

### Berichwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blätchen, Leberflecke u. durch täglichen Gebrauch von Kadebeuler

### Carbol-Deerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek, in Schmiedeberg bei Dr. Herrmann, in Reinhardtsgelmma bei Georg Vogel.

### Roggengebundstroh,

à Zentner 1 M., Haferstroh,

à Zentner 1.50 M., ein 1/2 jähriger

Zuchtbulle, 1 Hahn, 15 Stück

gute Legehühner verkauft

L. Schenk, Malter.

### Stroh,

à Zentner 1 M. 30 Pf., hat noch abzugeben  
Erbgericht Jennersdorf.



Kaufmann Haase in Wien verband seit langer Zeit ein inniges Freundschaftsband. Dieser Tage nun kam der vierte dieses Freundschaftskreises aus Wien nach unserem Erzgebirge, um mit den übrigen ein frohes Wiedersehen zu feiern. Dieses wurde aber in tragischer Weise durch den Allbezwinger Tod vereitelt. Der erste der genannten Freunde kam bei dem Buchholzer Eisenbahnunglück ums Leben, der zweite starb am Sonnabend und der dritte am Sonntag. Anstatt mit ihnen an heiteren Erinnerungen sich zu ergötzen, konnte Haase seine drei Freunde nur zu Grabe geleiten.

**Zwickau.** Für die durch das Beziehen der neuen Kasernen freigewordenen städtischen Militärbaracken sind bereits zwei Pächter gefunden worden. Ein dritter Pächter wird demnächst auch einen Fabrikationsbetrieb selbst beginnen.

Die Klage hiesiger Hausbesitzer gegen die Stadt wegen Heranziehung zu den Kosten der Einrichtung von Wassermessern wird nunmehr als aussichtslos nicht erhoben werden.

**Zwickau.** Die Zwickauer Ratschulbibliothek ist neuerdings geordnet worden. Sie enthält mehr als 20000 Bände, darunter die seltensten Unikata, z. B. eine Bibel vom Jahre 1490, ein 1480 in Bamberg erschienenes Rechenbuch, handschriftliche und gedruckte Musikalien aus der Reformationszeit u. Begründer dieser Bibliothek war Stadtschreiber Stephan Roth, ein Freund Luthers, der im Jahre 1546 seine Sammlung von 6000 Büchern und Manuscripten der Stadt schenkte.

**Eibenstock.** Die Staatsregierung bewilligte für die hiesige kunstgewerbliche Bibliothek und Vorbildersammlung 1000 M., für die gewerbliche Zeichenschule 300 M. und für die Handelsschule 1600 M. Staatsbeihilfen. — Der Stadtrat genehmigte den Vertrag über die gemeinsame Anstellung eines Bauachverständigen für Eibenstock und Schönheide.

**Bernstadt.** Der am 23. April auf hiesigem Bahnhof verunglückte Güterschreiber Müller hat am Montag seinen Dienst wieder angetreten. Der damals überfahren und infolge Auseinandertreibung der Fußknochen schwer verletzte linke Fuß ist noch etwas angeschwollen. Müller wurde im Krankenhaus zu Zittau von Dr. Drenzechner operiert, wobei ihm auch vom linken Oberschenkel ein größeres Stück Haut entfernt und auf den verletzten Fuß übertragen wurde.

**Reigersdorf.** Am Sonntag versuchte hier auf den Zugangsstreifen ein einarmiger Bettler das Mitleid des Schießfestpublikums zu erwecken. Die Polizei nahm den

Mann fest und bei der Untersuchung im Nachhinein stellte es sich heraus, daß der freche Bettler den anderen Arm unter der Weste verborgen hielt. Der Schwindler, der überhaupt schon landesverwiesen ist, hatte bereits 6 Mark zusammengebetzelt.

**Zittau.** „Beschütze mich vor meinen Freunden“ konnte ein Stallschweizer sagen, der in der Sonntagnacht in stark trunkenem Zustande von seinem „treuesten Freunde“ fürsorglich nach Hause begleitet wurde. Am nächsten Morgen bemerkte der erstere, daß ihm ein Zehnmarkstück und 25 Pf. fehlten. Sogleich stieg in ihm der Verdacht auf, daß der „Freund“ ihn um diesen Betrag erleichtert hätte. Er sagte daher diesem den Diebstahl auf den Kopf zu und notgedrungen räumte der Verdächtige auch den Diebstahl ein.

**Zittau.** Ein Unglücksfall trug sich am Freitag nachmittag auf dem Felde des Gutsbesizers Reinhold Kother in Reibersdorf zu, als man mit dem Einfahren von Roggen beschäftigt war. In dem Augenblick, als eine Magd eine Garbe wegnahm, ertönte plötzlich ein Schuß und das Mädchen stürzte getroffen zu Boden. An der betreffenden Garbe hatte ein Gewehr gelehnt, dessen man sich bedienen wollte, um von dem benachbarten Gerstenfelde die Sperlinge zu verschrecken. Der Magd, welche das Gewehr nicht bemerkt und es mit umgerissen hatte, war der Schuß durch beide Unterschenkel gegangen. Sie wurde ins Reichenauer Krankenhaus gebracht.

#### Tagesgeschichte.

— Es ist, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben, nunmehr sicher, daß der Bundesrat den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln entgültig geregelt hat. In einer von den zuständigen preussischen Ministern an die Oberpräsidenten ergangenen Verfügung wird ausdrücklich bemerkt, daß der Bundesrat beschlossen habe, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, über den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln, soweit nicht in einzelnen Bundesstaaten strengere Vorschriften bestehen und in Geltung bleiben sollen, gleichförmige Bestimmungen nach dem schon bekannten, vom Bundesrat festgestellten Entwurfe mit der Maßgabe zu veranlassen, daß diese Bestimmungen am 1. Januar 1904 in Kraft treten. Es ist demnach als ziemlich sicher anzunehmen, daß mit dem Beginne des nächsten Jahres der Geheimmittelverkehr in ganz Deutschland eine einheitliche Regelung gefunden haben wird.

— Bis zum Manöver ds. Js. ist in der deutschen Armee nach Mitteilungen aus unterrichteten Kreisen die

Einführung von zwölf Batterien der neuen Kohlrädlaufgeschütze vorgeesehen. Nach den diesjährigen Herbstübungen werden von den Regimentern, bei denen die neue Bewaffnung versuchsweise eingeführt worden ist, eingehende Berichte über die Leistungsfähigkeit der Waffe eingefordert werden. Von diesen Gutachten wird es wesentlich abhängen, ob die Kanonen in der gesamten Armee zur Einführung gelangen. Gleichzeitig verlautet, daß die Erprobung der Geschütze auch mehrfach im Scharsschießen erfolgen soll, wobei der Kaiser zugegen sein wird. Mit den bei der Berliner Gardeartillerie probeweise eingeführten neuen Waffen ist man bis jetzt in den maßgebenden militärischen Kreisen recht zufrieden. Die Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit des Materials läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig und der wesentliche Vorzug vor den jetzt noch im Gebrauch befindlichen alten Geschützen, erhöhte Feuergeschwindigkeit infolge Aufhebung des Rücklaufs nach dem Schuß, kommt bei allen Übungen in der Batterie und in größeren Verbänden voll zur Geltung. Man glaubt, daß angesichts dieser Tatsachen die allmähliche Bewaffnung unserer gesamten Artillerie mit dem neuen Geschütz nach dem diesjährigen Manöver erstrebt wird, wobei man sich wahrscheinlich auch für Einführung der Schußsilde entscheiden dürfte.

— Nachdem der König von Schweden Ende 1902 seinen Schiedspruch dahin abgegeben hatte, daß England und die Vereinigten Staaten zum Ertrage der angerichteten Schäden auf Samoa verpflichtet wären, blieb nur noch eine Vereinbarung der Vertragsmächte über die Höhe der zu zahlenden Entschädigungen übrig. Diese Verständigung ist nunmehr erfolgt, dem Vernehmen nach ist die Mitteilung davon aus London dieser Tage hierher gelangt. Der nähere Bericht und die amtliche Anzeige davon sind bald zu erwarten. Da wegen der Höhe der Entschädigungssummen keine neuen Verhandlungen angeknüpft worden sind, so ist wahrscheinlich, daß die früher aufgestellten Verluste in Höhe von 1 Million Mark zur Auszahlung gelangen.

— Nach dem „Bilowhering“ das „Bilowstal“. Der Name der im polnischen Kreise Dobornik belegenen Landgemeinde Goscejewo ist in „Bilowstal“ umgeändert worden.

**Italien.** „Patria“ will erfahren haben, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Ende Oktober nach Rom kommen, im Quirinal Wohnung nehmen und den neuen Papst besuchen werden. Dieser Besuch würde aber von der russischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl aus gemacht werden.

**Sirich- und Viehfelle**  
kauft zu höchsten Preisen die  
Lohgerberei von **Richard Arnold.**

**Bernh. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde,**  
empfehlen sein reichsortiertes Lager  
in **Taschenuhren, Wanduhren, Regulatoren etc., Gold- und Silber-Schmucksachen, Ketten, Ringe etc.,** sowie alle optischen Artikel, Brillen, Klemmer, Fernrohre, Barometer, Thermometer u. in nur bester Rathenower Ware zu billigsten Preisen. — Reparaturen billigst.

#### Freilauf

aller Systeme wird bei mir in kurzer Zeit eingebaut. — Muster zur Ansicht.  
**H. Spiess, Dippoldiswalde.**  
Reparatur für Fahrräder, Vernidlung.

**Selbmann's Cacao**  
Dippoldiswalde, Badergasse 37.

**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.**  
**Eiszucker, Pfd. 1 Mk.**  
**Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.**  
**Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.**  
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Dute ff. kand. Kakao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

#### Hand-Werkzeuge

unter Garantie, Marke **L. & S.**, bei  
**Paul Becher** jr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde.

#### Cement

in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie in Säcken,  
**Stallklinker**  
empfehlen billigst **Carl Heyner.**

**Selters- und Sodawasser**  
liefert zu billigstem Preis frei ins Haus  
**Herm. Lommatzsch, Mineralwasserfabrik.**

Am **2. September** **Kaiser-Parade** 10 Uhr früh  
über das 12. (1. Rgl. Sächs.) Armeekorps und 4 königl. preussische Kavallerie-Regimenter in Zettlitz.  
**Offizielle Zuschauertribüne.** Preise: 1. Platz 5 M., 2. Platz 4 M., 3. Platz 3 M., alles nummerierte Plätze.  
Billetverkauf durch Baumeister **Arno Zäncker, Riesa.** Telefon 137.

**Vermessungsbureau A. Fiedler,**  
Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,  
**Dippoldiswalde, Dresdner Strasse 148, I,**

empfiehlt sich zur  
**Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.**  
— Billigste Kostenberechnung. —  
(Reisespesen für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.) —  
Sonnabends bestimmt zu sprechen.

**Beste Kindernahrung**  
in der heißen Jahreszeit ist  
**Fund's Condensirte Milch**  
Dosen mit Patent-Öffner.  
Keimfrei u. von höchstem Rahmgehalt  
Ersatz für Sahne und frische Milch  
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Dresden.  
Zu haben bei den Herren: Apotheker **H. Meisener, Herm. Lommatzsch,** Drogerie, **Rich. Niewand,** Drogerie, **H. A. Lincke** und **Georg Vogel,** Drogerie, **Reinhardtsgrimma.**



Von heute **Sonnabend**, den 1. d. M., ab stelle ich wieder einen frischen Transport, ca. 50 Stück, der  
**vorzüglichsten Milchfühe,**  
hochtragend und frischmelkend, in allen Größen und Farben zu den solidesten Preisen bei mir zum Verkauf. Dieselben treffen Freitag nachts hier ein.  
**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

**Achtung!**  
Jeden Sonnabend auf dem Wochenmarkte  
**Schälgurken! — Heidelbeeren!**  
**Baurich aus Dresden.**

**Feinstes Nizza-Ölivenöl,**  
**Vollsaftigen Schweizerkäse**  
in frischer Sendung bei  
**Hermann Wenzel, Schmiedsberg.**

Der solideste und praktischste  
**Sofabezug**  
bleibt **Plüsch** in bunt oder glatt. Direkt und billig zu beziehen von  
**Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzer Str. 2.**  
Muster frei gegen freie Rückk.

**Stein- und Braunkohlen, Salon- und Nussbriketts**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Oswald Lotze Nachf. (H. Dittrich), Bahnhof Dippoldiswalde.**

Von Sonntag früh an steht ein großer Transport  
**Zuchtfühe**  
billig zum Verkauf bei  
**Anton Glöckner, Viehhändler in Preßschendorf.**

Ein **Zuchtochse**  
zum Einspannen zu verkaufen in **Cunnersdorf Nr. 4.**

Ein in Dippoldiswalde gelegenes  
**Hausgrundstück**  
mit schönem großen Obstgarten ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei  
**G. Gönnert, Bildhauer.**

**Flüssigen Zahnkitt**  
zum Selbstplombieren hohler Zähne empfiehlt **Löwen-Apotheke.**

**Reellste Bezugsquelle!**  
in größter Auswahl am besten und am billigsten  
**Fahrräder** **F. A. Richter, am Markt.**